

Protokoll Nr. 28 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirates Vahr am 17.05.2022 (Hybridsitzung)

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|--|
| a) vom Beirat | Herman Assmann
Jens Emigholz
Dr. Tim Haga
Kathrin Lammel
Eva Mahlert
Jörg Schoolmann
Nikolai Simson | David Cyferkowski
Heinrich Gerkmann
Petra Hoya
Ulrich Maas
Oliver Saake
Bernd Siege
Helmut Weigelt |
| b) vom Ortsamt | Ralf Möller
Thomas Berger | |
| c) Gäste | Daniel de Olano (Senatorin für Kinder und Bildung (SKB)) (zu TOP 2)
Petra Albers (Senatorin für Kinder und Bildung (SKB)), Katrin Scheele und Doris Albert (Immobilien Bremen (IB)) sowie Ulrich Ruwe (Architekturbüro Ulrich Ruwe) (zu Top 3) | |

Die Tagesordnung wird einvernehmlich geändert: Der vorgesehene TOP 2 „WiN-Projekte“ entfällt, da der Quartiersmanager keine aktuellen Projekte vorzustellen hat. TOP 5 „Globalmittel“ entfällt ebenfalls, da sich der Beirat dazu entschlossen hat, eingehende Globalmittelanträge zusammenzufassen und auf einer folgenden Sitzung zu behandeln. Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung genehmigt.

TOP 1: Anträge von Bürger*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Ein Anwohner aus der Kyffhäuserstraße weist darauf hin, dass sich im dortigen Baumbestand viel Totholz gebildet habe und dringend entfernt werden müsse.

Ralf Möller sichert zu, den Sachverhalt an den Umweltbetrieb Bremen (UBB) weiterzuleiten und um zügige Abhilfe zu bitten.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller teilt mit, dass

- die swb AG mitgeteilt habe, dass die Standorte für Baumersatzpflanzungen, die in Folge der Baumfällungen für die Verlegung der Fernwärmeverbindungsleitung erforderlich seien, noch vor den Sommerferien 2022 konkretisiert würden und dann auch dem Beirat mitgeteilt würden;
- die swb AG in der der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ am 29.06.2020 zugesichert habe, „dass swb für alle vom Bau der Fernwärmeleitung betroffenen Stadtteile – Horn-Lehe, Schwachhausen und die Vahr – über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus zu Investitionen in Baumnachpflanzung bzw. die Gestaltung von Grünflächen bereit sei“.¹ Die swb AG habe nun eine Umweltinitiative gestartet, bei der bis 30.06.2022 Mittel für Umwelt-Projekte abgerufen werden können. Diese Initiative sei allerdings stadtweit ausgerichtet und nicht auf die genannten Stadtteile begrenzt. Bernd Siegel hält ergänzend fest, dass dies nicht den Zusagen der swb AG entspreche;
- für die Bebauung des rückwärtigen Teils der sog. „Pferdewiese“ der unteren Baubehörde

¹ Siehe [Protokoll Nr. 6](#) (TOP 3) der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ am 29.06.2020.

eine Bauvoranfrage vorliege. Diese könne aber noch nicht beschieden werden, weil ein notwendiges Schallgutachten für die Emissionen des benachbarten Supermarkts ausstehe. Deshalb sei mit einer Bebauung in diesem Jahr nicht mehr zu rechnen.

TOP 2: Schulstandortplanung Vahr

Ralf Möller erinnert daran, dass sich der Beirat bereits in seiner Sitzung am 15.02.2022 mit der Schulentwicklung in der Vahr befasst und dabei auch zu einem Beschluss gekommen sei.²

Daniel de Olano stellt an Hand einer Präsentation die Schulstandortplanung für den Stadtteil Vahr vor.³ Ergänzend weist er auf folgende Sachverhalte hin:

- Es habe sich als sinnvoll erwiesen, die Schulstandortplanung in zweijährigen Rhythmen fortzuschreiben, um sie an die Bevölkerungsentwicklung und veränderte Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung anpassen zu können;
- die Bevölkerungszahlen und die Prognose-Daten seien dem Ressort zum Jahreswechsel 2021/ 22 seitens des Statistischen Landesamts zugegangen und bildeten demgemäß noch nicht die Veränderungen durch die Fluchtbewegungen aus der Ukraine ab;
- ein Anpassungsbedarf gegenüber der vorherigen Planung ergebe sich bei der Grundschule In der Vahr (vier statt drei Züge) und insbesondere bei der Oberschule Julius-Brecht-Allee (sechs statt fünf Züge). Bei dieser Oberschule müsse mit bedacht werden, dass sie auch von Schüler*innen aus Schwachhausen angewählt werde.

Die Leiterin der Grundschule Witzlebenstraße macht deutlich, dass die Grundschule augenblicklich erstmals fünfzünftig sei und für das Schuljahr 2022/ 23 Gleiches bevorstehe. Damit seien die räumlichen Möglichkeiten erschöpft und für das Schuljahr 2023/ 24 sei eine weitere Fünfzügigkeit nicht möglich. Sie frage sich, wie das weitergehen solle.

Daniel de Olano erwidert, dass es beabsichtigt sei, die Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik von ihrem jetzigen Standort in der Carl-Goerdeler-Straße in die Überseestadt zu verlagern. Damit eröffne sich die Möglichkeit, an diesem Standort sowohl einen sechsten Zug für die Oberschule Kurt-Schumacher-Allee anzusiedeln als auch Raum-Kapazitäten im Grundschul-Bereich zu schaffen, eventuell als Dependance der Grundschule Witzlebenstraße. Allerdings sei eine Entscheidung über die Schul-Zuordnung bisher nicht getroffen worden, es könne auch eine weitere Grundschule in der Vahr gegründet werden. Gegenwärtig sei davon auszugehen, dass die Zahl der Schüler*innen im Grundschul-Alter noch bis 2024 ansteige und dann zumindest stagniere. SKB wolle hier eine zeitnahe Planung gewährleisten.

Die Leiterin der Grundschule Witzlebenstraße hält dem entgegen, dass eine sechszügige Grundschule organisatorisch schwer zu steuern sei, ebenso eine Grundschule mit einer Dependance. Eine Neugründung halte sie nicht für sinnvoll, weil nur eine zeitlich befristete hohe Auslastung abgedeckt werden müsse. Für die weiteren Planungen bitte sie um einen sofortigen Austausch zwischen Schule und Behörde.

Für Bernd Siegel ist die von der Schulleiterin geäußerte Sorge nachvollziehbar. Die Schulen müssten frühzeitig in die Planungen der Behörde einbezogen werden. Sollte der Standort Carl-Goerdeler-Straße zum Schuljahr 2023/ 24 nicht zur Verfügung stehen, müsse eine parallele Lösung gefunden werden.

Daniel de Olano hält fest, dass eine zeitlich befristete Neugründung einer Grundschule nicht erfolgen werde. Gegenwärtig sei in der Vahr nur von einer befristeten hohen Auslastung auszugehen. Trotzdem könnte eine Neugründung sinnvoll werden, wenn zahlreiche Schüler*innen, die aus der Ukraine geflohen seien, einen Schulplatz benötigten. Er gehe davon aus, dass sich die zuständigen Schulaufsichten selbstverständlich mit den Schulen auseinandersetzen.

Auf Nachfragen berichtet Daniel de Olano:

- Personal für Kindertageseinrichtungen und Schulen zu gewinnen, sei deutschlandweit

² Zur Beiratssitzung am 15.02.2022 siehe [Protokoll Nr. 25](#) (TOP 3). Der auf dieser Sitzung getroffene Beschluss findet sich unter [Beschlüsse - ORTSAMT SCHWACHHAUSEN / VAHR \(bremen.de\)](#).

³ Die Präsentation ist als **Anlage 1a** diesem Protokoll angefügt.

Der Entwurf zur „Schulstandortplanung für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen“ ging den Beiratsmitgliedern bereits vorab zu und ist als **Anlage 1b** diesem Protokoll angefügt.

schwierig, weil alle Personal benötigten und die Kapazitäten der Schulen und Kitas ausbauen. Dies müsse als Querschnittsaufgabe mehrere Ressorts angesehen werden und hierfür müssten auch neue Strategien entwickelt werden;

- die vorliegenden Prognose-Zahlen seien zumindest auf einen Zeitraum von bis zu vier Jahren sehr verlässlich, das lasse sich auch im Rückblick bestätigen;
- das Anwahlverhalten für die weiterführenden Schulen sei nur schwer zu beeinflussen;
- im öffentlichen Bereich dauere Bauen vergleichsweise lange und sei aufwendiger. Außerdem müsse mit weiter steigenden Baukosten gerechnet werden. Das Bildungsressort bemühe sich aber, was möglich sei, auch möglich zu machen;
- es sei unrealistisch, von einem schnellen Umzug der berufsbildenden Schule auszugehen. Deshalb sei eine parallele Lösung für die Grundschulen wahrscheinlich. Sei die berufsbildende Schule ausgezogen, müsse der Standort zunächst renoviert und auf die neuen Erfordernisse angepasst werden;
- zumindest bei einer größeren Schule seien die Funktionsflächen und damit auch die Turnhallen von vorneherein in die Planungen einbezogen.

Der Schulleiter der Berufsbildenden Schule für Einzelhandel und Logistik macht deutlich, dass die Schule erst 2013 aus Horn an ihren jetzigen Standort gezogen sei und vor nunmehr drei Monaten erfahren habe, dass sie neuerlich umziehen solle. Er frage sich angesichts des Aufwands beim letzten Umzug, wie das so schnell geschehen solle. Es handele sich um eine Schule mit etwa 1.000 Schüler*innen. Dabei seien auch Schüler*innen mit dem Förderbedarf „Wahrnehmung & Entwicklung“ sowie Schüler*innen, die andernorts keinen Schulabschluss und keine fertige Ausbildung erlangt hätten.

Hierauf erwidert Daniel de Olano, dass der Umzug der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft Helmut-Schmidt-Schule aus Osterholz in die Überseestadt schnell und geordnet vorstattengegangen sei. Außerdem sei bereits seit 2020 klar, dass die Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik erneut umziehen solle. Er werde aber das Anliegen des Schulleiters mitnehmen und besprechen. Er gehe davon aus, dass sich im Anschluss an die Beschlussfassung zur Schulstandortplanung am 29.06.2022 in der zuständigen Deputation ein gemeinsamer Termin der Behörde mit den Schulleitungen realisieren lasse.

Der Leiter der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee betont, dass Veränderungen an Schulen Zeit bräuchten, aber keinen Zeitdruck, wie Schulen es in der Regel erlebten. Die Schulen in der Vahr hätten wiederholt darauf hingewiesen, dass sie in die Überlegungen der Behörde einbezogen werden wollten. Dies sei aber nicht geschehen, die Schulen seien lediglich informiert worden, Diskussionen fänden, wenn dann nur innerhalb der Bildungsbehörde statt.

Seine Schule habe für die Schüler*innen aus der Ukraine inzwischen einen zweiten Vorkurs eingerichtet. Es sei offensichtlich, dass diese Schüler*innen nicht einfach in das Regelsystem integriert werden könnten. Die Klassenstärken lägen z.T. inzwischen deutlich über den festgesetzten Zahlen. Dabei möchten die Schulen endlich einmal in die Situation kommen, mit den Schüler*innen konzentriert arbeiten zu können.

Daniel de Olano räumt ein, dass die Situation unbefriedigend sei. Es gebe ein Vollzugsdefizit, weil Bauvorhaben lange dauerten.

Auf Vorschlag von Helmut Weigelt verständigt sich der Beirat einvernehmlich darauf, von der Senatorin für Kinder und Bildung die Einsetzung eines Runden Tisches zur Schulentwicklung in der Vahr zu fordern, an dem neben den Schulen und der Bildungsbehörde auch der Beirat und das Ortsamt vertreten sein müssten.

TOP 3: Schulausbau Grundschule Witzlebenstraße

Eingangs stellt Doris Albert fest, dass Bauvorhaben in öffentlicher Trägerschaft in der Tat dauerten. Das liege an den weitergehenden Vorgaben, die im Gegensatz zu einem privaten Bauvorhaben eingehalten werden müssten.

Bei dem Vorhaben, die Grundschule Witzlebenstraße auszubauen, sei es zunächst darum gegangen, die tatsächlichen Bedarfe der Schule zu ermitteln und den baulichen Zustand der vorhandenen Gebäude zu erfassen. Sehr kritisch seien dabei die sog. „Bogenklassen“ im südwest-

lichen Bereich des Grundstücks betrachtet worden.

Nach einer sog. Phase Null 2019, ergänzt Petra Albers, sei Immobilien Bremen (IB) mit den weiteren Planungen beauftragt worden. Feststellen lasse sich bereits jetzt, dass die Qualität des Standorts heute vermutlich nicht mehr zu erreichen wäre.

Ulrich Ruwe nimmt diese Aussage auf und stellt an Hand einer weiteren Präsentation den geplanten Ausbau der Grundschule Witzlebenstraße vor:⁴

- Das Grundstück falle im Vergleich sehr groß und sehr grün aus;
- der Erhalt der farblich unterschiedlich abgesetzten Bogenklassen mit Raum für sechs Klassen habe zur Diskussion gestanden. Die Bausubstanz sei aber als gut zu bewerten, es müssten jedoch eine energetische Sanierung durchgeführt und neue Fenster eingesetzt werden. Die Räume hätten eine angenehme Atmosphäre und ein gutes Raumklima. Im Ergebnis sollten diese Gebäude erhalten werden;
- die Planungen von 1961 für den ursprünglichen Schulbau seien nicht vollständig realisiert worden. Ein Gebäude in der Mitte des Grundstücks sei nicht errichtet worden. Das sei aus heutiger Sicht ein Gewinn. Auf einem Teil dieser Fläche ständen heute temporär Mobilbauten;
- in der genannten Phase Null sei vorgeschlagen worden, auf dem westlichen Teil des Grundstücks zusätzlichen Schulraum zu schaffen. In der weiteren Planung seien zwei weitere Optionen mit neuen Gebäuden im Norden und Nordosten des Grundstücks hinzugekommen. Diese Vorschläge seien aber zu Gunsten eines neuen Gebäudes zwischen den Bogenklassen und dem jetzigen Hautgebäude verworfen worden. Das neue Gebäude wäre zweigeschossig, barrierefrei und direkt mit dem Hauptgebäude verbunden, zu den Bogenklassen müsse aus Brandschutzgründen ein Abstand gehalten werden. Vorgesehen seien für diese Gebäude die Verwaltung und die Mensa;
- der Vorteil dieser Planung wäre auch, dass der Schulhof erhalten und einsehbar bleibe. Damit wäre weiterhin die soziale Kontrolle gegeben;
- in den Bogenklassen befänden sich dann vier 1. Klassen und zwei Differenzierungsräume.

Auf Nachfrage erklärt Ulrich Ruwe, dass der Auftrag darin bestanden habe, für eine vierzügige Grundschule zu entwerfen. Daniel de Olano ergänzt, dass es bremenweit keine Grundschule mit regulär mehr als vier Zügen gebe.

Die Schulleiterin bedankt sich für den bisher sehr angenehmen Planungsprozess. Es habe Spaß gemacht. Die Bogenklassen blieben erhalten, die Verwaltung erhalte die Verwaltungsräume, die sie seit Schulbau noch nicht habe und eine Schule in dieser Größe sei gut zu leiten.

Auf Nachfrage stellen Doris Albert und Petra Albers klar, dass das weitere Planungsverfahren auf Grund dessen Umfangs öffentlich ausgeschrieben werden müsse. SKB werde dabei darauf Wert legen, dass entweder ein Planungsbüro aus Bremen oder dem Umland zum Zug komme bzw. zumindest ein Planungsbüro, das eine Büro vor Ort mit der Bauleitung beauftragen könne.

TOP 4: Verschiedenes

Ralf Möller weist auf die nächste Beiratssitzung am **Dienstag, 21.06.2022, 19.30 Uhr**, hin. Zuvor werde sich der Fachausschuss „Globalmittel und Koordination“ am **Montag, 13.06.2022, 17.30 Uhr**, treffen.

Sprecher

Vorsitzender

Protokoll

Siegel

Möller

Berger

⁴ Die Präsentation ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.